Landeshauptstadt Magdeburg

- Der Oberbürgermeister -

Dezernat Amt OB BOB Datum 04.10.2021 **Offentlichkeitsstatus** öffentlich

INFORMATION

10228/21

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	12.10.2021	nicht öffentlich
Stadtrat	04.11.2021	öffentlich

Thema: Übersicht der Wettbewerbe mit Beteiligung der Landeshauptstadt Magdeburg

Der Stadtrat hat am 28. Juni 2010 beschlossen, dass die Verwaltung in regelmäßigen Abständen eine Übersicht vorlegt, in der die Wettbewerbe aufgelistet sind, an denen sich die Stadtverwaltung beteiligt oder die sie selbst ausschreibt (Beschluss-Nr. 502-21(V)10).

2020 waren es folgende Wettbewerbe (A = Ausschreibung, B = Beteiligung, U = Unterstützung):

1. Umwelt/Energie

"Masterplan 100 % Klimaschutz" (B)

Im September 2015 beschloss der Stadtrat die Bewerbung der Landeshauptstadt Magdeburg um die Förderung von Masterplan-Kommunen im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. Die Landeshauptstadt Magdeburg strebt das langfristige Ziel der Bundesregierung an, die Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2050 um mindestens 95 Prozent gegenüber dem Jahr 1990 zu mindern. Außerdem soll der Endenergieverbrauch um mehr als 50 Prozent gesenkt werden. Masterplan-Kommunen verfolgen diese klimapolitischen Ziele intensiv durch die Einführung eines Prozessmanagements zur kurz-, mittel- und langfristigen Implementierung ökologisch und ökonomisch sinnvoller Maßnahmen.

Die Bewerbung Magdeburgs hatte Erfolg. Die Landeshauptstadt Magdeburg war eine von 22 Kommunen, die seit 2016 als "Masterplankommune 100 % Klimaschutz" Fördermittel des Bundesumweltministeriums für die Entwicklung eines Masterplans, einschließlich eines Maßnahmenkatalogs, sowie für den Start des Umsetzungsprozesses erhielt. Schwerpunkt im Jahr 2020 war die Umsetzung von Maßnahmen aus dem entsprechenden Katalog unter Berücksichtigung der Pandemiebedingungen.

2. Wirtschaft/Ottostadt

"IQ Innovationspreis Magdeburg" (A)

Unter der Dachmarke "IQ Innovationspreis Mitteldeutschland" der Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland" wurde 2020 zum achten Mal in Folge der "IQ Innovationspreis Magdeburg" ausgelobt. Der Wettbewerb soll den Bewerber*innen als überregionale Plattform für innovative Technologien und Produkte dienen, um diese einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Gleichzeitig sollen durch den Wettbewerb neuartige, marktfähige Produkte, Verfahren und Dienstleistungen zur Steigerung von Innovation und Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft gefördert werden. Für die Auslobung vom "IQ Innovationspreis Magdeburg" konnten

die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, die Hochschule Magdeburg-Stendal, das Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF, das Leibniz-Institut für Neurobiologie Magdeburg (LIN) sowie die tti Technologietransfer und Innovationsförderung Magdeburg GmbH als Partner gewonnen werden.

Das von der Landeshauptstadt Magdeburg und der G+E GETEC Holding GmbH gestiftete Preisgeld betrug 5.000 Euro. Zugelassen für den Wettbewerb waren Unternehmen, Einzelpersonen, Studierende und Wissenschaftler*innen aus Magdeburg und der Region. Bei den Innovationen kann es sich um ein Produkt, ein Verfahren oder eine Dienstleistung handeln. Voraussetzung ist ein Bezug zu den strukturbestimmenden Clustern in Mitteldeutschland: Automotive, Chemie/Kunststoffe, Energie/Umwelt/Solarwirtschaft, Informationstechnologie und Life Sciences.

Verliehen wurde der "IQ Innovationspreis Magdeburg" 2020 an das Gründungsprojekt "Smela" der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Bei der Innovation handelt es sich um einen kompakten, elektrischen Antrieb, der die automatisierte Produktion effizienter und nachhaltiger gestaltet. In Produktionsprozessen müssen Dinge bewegt, fixiert oder verschoben werden, was bislang durch Stößel erfolgt, die mit Druckluft betrieben werden. Das von "Smarte Elektrische Antriebe" (Smela) entwickelte System verzichtet vollständig auf Druckluft und setzt auf einen elektrischen Antrieb. Das leistungsstarke Gerät ist bis zu siebenmal kleiner als bisherige Systeme und verbraucht 75 Prozent weniger Energie als sein Vorgänger.

"Großer Preis des Mittelstandes" (U)

Der jährliche Wettbewerb "Großer Preis des Mittestandes" der Oskar-Patzelt-Stiftung hat sich seit der Erstverleihung 1995 zum wichtigsten deutschen Mittelstandswettbewerb entwickelt. 2020 wurden von Kommunen, Institutionen und Verbänden aus ganz Deutschland insgesamt 4.970 Unternehmen, wirtschaftsfreundliche Kommunen sowie mittelstandsfreundliche Banken zum Wettbewerb nominiert. Auch vom Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit wurden Vorschläge für mögliche Preisträger*innen unterbreitet. Der Beigeordnete für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit, Rainer Nitsche, war Mitglied der Wettbewerbsjury.

2020 hat das Magdeburger Medizintechnik-Unternehmen Hasomed GmbH den "Großen Preis des Mittelstandes" der Oskar-Patzelt-Stiftung in der Wettbewerbsregion Sachsen-Anhalt/Mecklenburg-Vorpommern gewonnen. Damit gehört Hasomed zu den elf besten mittelständischen Unternehmen bundesweit. Die Firma setze sich in den fünf Kategorien Gesamtentwicklung des Unternehmens, Schaffung und Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen, Innovation und Modernisierung, Engagement in der Region und Service/Kundennähe durch. Als Finalisten wurden zudem die beiden Magdeburger Unternehmen Antennenbau Lindemann GmbH und 3kubik GmbH geehrt. Ausschlaggebend waren unter anderem die Gesamtentwicklung und die Innovation der Unternehmen.

Gründerpreis "otto zahlt deine rechnung" (A)

Der Stadtrat hatte 2017 beschlossen, einen jährlich zu vergebenden Gründer- und Innovationspreis zu verleihen. Der Wettbewerb wird zweimal pro Jahr ausgelobt. Teilnehmen können Unternehmer*innen, die in den vergangenen zwei Jahren eine Firma in Magdeburg gegründet haben. Im Mittelpunkt der Bewerbung steht eine gründungsrelevante Rechnung, die von einer "Geschichte hinter der Rechnung" flankiert werden muss. Nach einer Jury-Vorauswahl können sich die Bewerber*innen für die Online-Abstimmung auf www.otto-zahlt-deinerechnung.de qualifizieren. Diejenigen, deren Geschichten die meisten Stimmen erhalten, bekommen ihre eingereichte Rechnung von bis zunächst 500 Euro und seit dem Herbstwettbewerb 2020 insgesamt 1.000 Euro bezahlt.

Zu den Gewinnerfirmen mit den meisten Klickzahlen gehörten im Frühjahr 2020 die Beitzinger Johannes & Becker Niklas GbR mit der Marke "Screenveil", Gesundheitscoach Corinna

Reupke, die HumanGoodie GmbH mit der Onlineplattform "UniGoodie.de", Stefan Deutsch Fotografie, die Kite-Camp-Spezialist Oasis Kite GbR, die psychologische Beratung "Lichtallee", das Kinderbekleidungsgeschäft "Fröhliche Rabauken", die Podologie "Pamela Condori" und "Sabines Familien-Café". Zusätzlich zum Preisgeld von 500 Euro erhielten drei Gründende eine Einladung in die Sendung "ottos wohnzimmer", da deren Geschichten die meisten Klick-Zahlen generierten. Dazu zählten Sabine Magnucki ("Sabines Familien-Café"), Julia Behrendt ("Fröhliche Rabauken") und Pamela Condori (Podologie).

Mit dem Herbstwettbewerb 2020 gab es zwei Neuerungen: Das Preisgeld erhöhte sich auf 1.000 Euro und zusätzlich konnten auch Angebote eingereicht werden. Zu den fünf Gewinnerfirmen zählten die Videobearbeitung von Karolin Winger, der Künstler Marcel de Well sowie die Unternehmen Lina Rieck Design, Mind Beyond Movement (Kraft- und Mentaltraining) und Zauberhaft 2.0 (Brautmode).

Insgesamt gab es 2020 für beide Wettbewerbe 18 Bewerbungen. Durch den digitalen Gründerwettbewerb im Herbst 2020 erzielte die Internetseite www.gründerstadt-magdeburg.de mit 52.200 Seitenaufrufen mehr als doppelt so viele Aufrufe wie im Monatsdurchschnitt (24.000).

3. Kultur

"Kaiser-Otto-Preis" (A)

Mit dem Kaiser-Otto-Preis werden international bedeutende Persönlichkeiten gewürdigt, die sich in besonderer Weise um die europäische Verständigung – von der auch die neuen Bundesländer und Magdeburg profitieren – verdient gemacht haben. Die geehrte Person erhält eine repräsentative Urkunde und eine Medaille aus Bronze in einer Schmuckschatulle. Die Medaille zeigt auf der Vorderseite die geehrte Persönlichkeit, die Rückseite trägt die Inschrift "Kaiser-Otto-Preis der Stadt Magdeburg". Gestaltet wird die Medaille vom Hallenser Bildhauer Prof. Bernd Göbel. Der Kaiser-Otto-Preis ist nicht dotiert. Die Entscheidung über den Preisträger trifft ein Preiskomitee unter Vorsitz von Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper. Vergeben wird der Kaiser-Otto-Preis von der gleichnamigen Kulturstiftung, die als erste kommunale Stiftung Magdeburgs am 17. April 2003 gegründet wurde. Der Preis wird im Rahmen eines Festaktes im Dom zu Magdeburg überreicht. Die geehrte Person und der Laudator tragen sich im Rahmen des Festaktes auch in das Goldene Buch der Landeshauptstadt Magdeburg ein.

2020 wurde der Kaiser-Otto-Preis an den Staatspräsidenten der Republik Rumänien, Klaus lohannis, verliehen und am 14. Oktober überreicht. Der Festakt in Anwesenheit der sachsenanhaltischen Justizministerin Anne-Marie Keding und vieler weiterer hochrangiger Vertreter*innen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft fand im Dom St. Mauritius und Katharina an der Grablege Kaiser Ottos des Großen statt. Die Laudatio auf den Preisträger hielt Bundesaußenminister Heiko Maas.

Mit der Verleihung des Kaiser-Otto-Preises 2020 an den rumänischen Staatspräsidenten Klaus lohannis würdigten das Preiskomitee der Kulturstiftung Kaiser Otto und die Landeshauptstadt Magdeburg einen überzeugten Europäer, der in Zeiten schwieriger Rahmenbedingungen engagiert für den Zusammenhalt und die weitere Entwicklung der europäischen Gemeinschaft steht und wichtige Impulse setzt. Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper sprach dem Preisträger in seiner Rede zur Verleihung Dank und Anerkennung für sein Engagement und seine Verdienste um den europäischen Gedanken und die Zukunft Europas aus. Mit seinem politischen und persönlichen Engagement hat sich Klaus Iohannis in herausragender Weise dafür eingesetzt, dass sich Europa nicht nur als Wirtschaftsraum, sondern auch als Raum des Zusammenlebens von Menschen unterschiedlichster Kulturen versteht.

Das Preiskomitee hatte bereits im September 2019 die Entscheidung getroffen, Klaus Iohannis mit dem bedeutendsten Preis der Landeshauptstadt Magdeburg auszuzeichnen. Die eigentlich

für den 25. Mai 2020 geplante Verleihung des Kaiser-Otto-Preises musste jedoch aufgrund der geltenden Beschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie verschoben werden.

"Georg-Philipp-Telemann-Preis" (A)

Der älteste Kulturpreis der Landeshauptstadt Magdeburg ist der Georg-Philipp-Telemann-Preis. Seit 1987 verleiht die Stadt diesen mit 2.500 Euro dotierten Preis an Persönlichkeiten, Gruppen oder Ensembles, die sich um die Interpretation, Pflege und Erforschung des reichen Œuvress Georg Philipp Telemanns in besonderem Maße verdient gemacht haben.

Mit der Verleihung des Georg-Philipp-Telemann-Preises 2020 würdigte die Landeshauptstadt Magdeburg die renommierte Interpretin Prof. Dorothee Oberlinger (Köln/ Salzburg) für ihre herausragende und beispielgebende Auseinandersetzung mit dem künstlerischen Werk Georg Philipp Telemanns. Sie gilt als eine der besten Blockflötistinnen der Welt und zählt auch als Ensembleleiterin zu den exzellentesten Telemann-Interpretinnen unserer Zeit. Die Werke des in Magdeburg geborenen Komponisten Georg Philipp Telemanns zählen zum Standardrepertoire ihrer feinsinnig abgestimmten Konzerte und ihrer zahlreichen mit nationalen und internationalen Preisen bedachten CD-Einspielungen. Für die versierte Pädagogin und Musikvermittlerin ist es selbstverständlich, Telemanns Werke und Schaffensmaximen in den Ausbildungsalltag am Mozarteum Salzburg sowie in Meisterklassen und Interpretationskursen im In- und Ausland zu integrieren. Einer wirksamen Verbreitung der Werke Telemanns dient auch deren regelmäßige Einbeziehung in die künstlerische Gestaltung von Festivals, die sie als Intendantin leitet. Im Agieren von Dorothee Oberlinger ist eindrucksvoll eine persönliche Faszination gegenüber Telemann als Impulsgeber und europäisch-weltoffene Persönlichkeit im 18. Jahrhundert zu spüren.

Dorothee Oberlinger wurde in Aachen geboren. Nach ihrem Studium der Blockflöte, Schulmusik und Germanistik in Köln, Amsterdam und Mailand debütierte sie im Anschluss an den Gewinn des internationalen Wettbewerbs "Society of Recorder Players/ Moeck Competition" 1997 in London in der Wigmore Hall. Als Solistin ist sie mit renommierten Ensembles der Gegenwart zu erleben, insbesondere mit dem 2002 von ihr gegründeten "Ensemble 1700". Seit 2004 ist Dorothee Oberlinger Professorin an der Universität Mozarteum Salzburg, wo sie von 2008 bis 2018 das Institut für Alte Musik leitete. Intendantin der traditionsreichen Arolser Barockfestspiele ist Oberlinger seit 2009. Das 2016 ins Leben gerufene Telemannstädte-Netzwerk hat Dorothee Oberlinger zur "Telemann-Botschafterin" für das Telemann-Jahr 2017 berufen. Seit 2018 ist sie Künstlerische Leiterin der Musikfestspiele Potsdam Sanssouci. In Magdeburg ist Dorothee Oberlinger seit 2009 regelmäßig zu Gast.

Eike-von-Repgow-Preis (A)

Der Eike-von-Repgow-Preis wird zusammen mit der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg seit 1998 gemeinsam verliehen. Eike von Repgow, 1233 urkundlich in Salbke erwähnt, war Schöffe und Verfasser des Sachsenspiegels, eines der frühesten und einflussreichsten deutschen Rechtsbücher des Mittelalters. Gemeinsam mit dem Sachsenspiegel bildete das Magdeburger Stadtrecht seit dem 13. Jahrhundert die Grundlage von Rechtsordnungen in Mittel- und Osteuropa.

Mit der Vergabe des nach Eike von Repgow benannten Preises fördert die Stadt die wissenschaftliche und die künstlerische Beschäftigung mit der Geschichte und Kultur Mitteldeutschlands und des Gebiets der mittleren Elbe. Außerdem würdigt der Preis Eike von Repgow als eine bedeutende historische Persönlichkeit, die auf dem Boden Sachsen-Anhalts gewirkt hat. Zugleich erinnert der Preis an die Verbindung dieses Raums mit anderen Teilen Europas. Die Vergabe dokumentiert die Weltoffenheit der Landeshauptstadt Magdeburg und trägt zur Attraktivität des Universitätsstandortes bei. Der Preis ist mit 2.500 Euro dotiert.

2020 wurde der polnische Rechtshistoriker Prof. Dr. hab. Roman Czaja mit dem Eike-von-Repgow-Preis geehrt. Stadt und Universität würdigen damit unter anderem seine Leistungen bei der Erforschung der mittelalterlichen Stadtgeschichte. Er erfüllt in hohem Maße den in der

Zielsetzung des Preises formulierten Wunsch, die Verbindung Mitteldeutschlands mit anderen Teilen Europas, vor allem West- und Osteuropas zu erforschen. Sein akademischer Werdegang zeigt bereits sehr früh die Bereitschaft zur Aussöhnung und das Interesse an dem wissenschaftlichen Austausch mit der Forschung in Deutschland. Dieses Interesse an der grenzübergreifenden Zusammenarbeit hat er zuletzt auch durch seine intensive Mitarbeit an der Vorbereitung der Ausstellung "Faszination Stadt. Die Urbanisierung Europas im Mittelalter und das Magdeburger Recht" als Mitglied des wissenschaftlichen Beirates, Beitragender der vorbereitenden Tagung sowie als Autor des Kataloges unter Beweis gestellt.

Wegen der Pandemiesituation konnte der Preis nicht persönlich übergeben werden. Es ist aber geplant, Prof. Roman Czaja zu einem späteren Zeitpunkt nach Magdeburg einzuladen.

"Otto-von-Guericke-Stipendium" (A)

Das Otto-von-Guericke-Stipendium wird seit 2003 gemeinsam von der Landeshauptstadt Magdeburg und der Otto-von-Guericke-Universität an ausländische Studierende der Universität verliehen. Seit 2017 wird gemeinsam mit der Hochschule Magdeburg-Stendal ein zweites Otto-von-Guericke-Stipendium vergeben. Basis dafür sind ein Stadtratsbeschluss und ein Vertrag zur gemeinsamen Vergabe. Stadt, Universität und Hochschule verfolgen damit die gezielte Förderung von ausländischen Studierenden, die nicht nur sehr gute Studienergebnisse vorweisen, sondern sich darüber hinaus auch in herausragender Weise gesellschaftlich engagieren. Das Stipendium in Höhe von 6.000 Euro wird jeweils für die Dauer eines Jahres vergeben. Es dokumentiert die Weltoffenheit der Landeshauptstadt und trägt in seiner Außenwirkung zur Steigerung der Attraktivität des Universitäts- und Wissenschaftsstandortes bei.

Am 17. November 2020 haben die beiden Studentinnen Saijal Shahania von der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und Hiba Mahmood von der Hochschule Magdeburg-Stendal die Stipendiums-Urkunden von Universitätsrektor Prof. Dr. Jens Strackeljan bzw. von Hochschulrektorin Prof. Dr. Anne Lequy erhalten. Wegen der Pandemiesituation gab es keine feierliche Übergabe.

Die Inderin Saijal Shahania studiert seit Oktober 2018 Data and Knowledge Engineering an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und ist seit mehreren Semestern erfolgreiche Tutorin, unter anderem in den Kursen "Maschinelles Lernen" und "Vertieftes Lernen". Darüber hinaus arbeitet sie als Softwareentwicklerin an datenwissenschaftlichen Aufgaben. Neben ihrem Studium ist sie bei Legal Horizon als Datenanalystin tätigt. Dort generiert sie ein Tool zur Analyse von europarelevanten Rechtsdokumenten. Als Mentorin unterstützt sie Studierende bei der Kurswahl und der Planung der Semester. Darüber hinaus engagiert sie sich im Akademischen Club der Fakultät, der ebenfalls eine Hilfestellung für Studierende der Fakultät für Informatik ist. Als Mitglied des Veranstaltungsteams übernimmt Saijal Shahania Organisationsaufgaben, wie zum Beispiel für den Alumni-Talk. Ein weiteres Format, das von ihr betreut wird, ist die Diskussionsrunde "Erstellen Sie Ihre Masterarbeit 2.0" mit Fakultätsmitgliedern und neuen Absolvent*innen, in der Aspekte der Themensuche für Abschlussarbeiten, die Anforderungen an eine Masterarbeit und die damit verbundenen Themenkreise im Fokus stehen.

Die Syrerin Hiba Mahmood kam 2015 nach Deutschland und schaffte es innerhalb eines Jahres, die deutsche Sprache zu lernen und auf das erforderliche Niveau für ein Studium zu bringen. Sie war gleichzeitig die erste Teilnehmerin einer Initiative zur Integration von politischen Flüchtlingen mit akademischen Hintergründen bzw. Ambitionen unter dem Titel "The International Office and the Initiative for Refugees" (IpFaH). Ihre Leidenschaft für das Entwerfen, Gestalten und Analysieren von Produkten bewog sie zum Studium des Bachelor-Studienganges Industrial Design, das sie 2016 begann. Von 2016 bis 2019 erhielt Hiba Mahmood außerdem das Deutschlandstipendium, mit dem besonders begabte Studierende gefördert werden. Neben ihrem Studium ist Hiba Mahmood ehrenamtlich aktiv und engagiert sich unter anderem für syrische Familien, zum Beispiel als Dolmetscherin bei Arzt-oder Behördenbesuchen. Im Social Credit Program ihres Fachbereiches unterstützt sie das

Studienprojekt zur Kinderbetreuung. 2016 nahm sie gemeinsam mit der Rektorin Prof. Dr. Anne Lequy den Deutschen Arbeitgeberpreis im Bereich "Hochschulische Bildung" in Berlin entgegen sowie den Landesintegrationspreis. Im November 2017 erhielt Hiba Mahmood das Sonderstipendium der Kommission für Internationale Angelegenheiten der Hochschule für ihre herausragenden Leistungen im Studium und ihr Engagement außerhalb des Studiums. Im Dezember 2019 wurde sie mit dem Integrationspreis des Landes Sachsen-Anhalts für besonderes individuelles Engagement ausgezeichnet.

"Stadtschreiberstipendium" (A)

Im Zuge der Bewerbung um den Titel "Kulturhauptstadt Europas 2025" wurde 2012 ein Stadtschreiberstipendium eingerichtet, das 2013 erstmals vergeben Landeshauptstadt Magdeburg lädt seitdem jährlich deutschsprachige Autor*innen ein, sich um die Position des Stadtschreibers zu bewerben. Voraussetzung ist, dass er oder sie vom 1. März bis 30. September in Magdeburg lebt und arbeitet. Die Höhe des Stipendiums beträgt monatlich 1.200 Euro. Eine mietkostenfreie Wohnung stellt die Stadtverwaltung zur Verfügung. Das Magdeburger Stadtschreiberstipendium dient hauptsächlich der Unterstützung des eigenen schriftstellerischen Schaffens. Die Landeshauptstadt erwartet darüber hinaus, dass die Person ihre Stipendiatenzeit weitgehend in Magdeburg verbringt und mit ihren künstlerischen Mitteln Geschichte und Gegenwart der Stadt reflektiert. Dabei sollte er oder sie sich gern mit dem urbanen Leben und den literarisch-kulturpolitischen sowie künstlerischen Traditionen der Stadt befassen, sich in laufende Prozesse einmischen sowie die eigene "Außensicht" in einem literarischen Beitrag öffentlich machen und zur Diskussion stellen, um die Kommunikation in der Stadt weiter zu befördern und anzuregen.

2020 war Jörg Menke-Peitzmeyer Stadtschreiber. Er wurde 1966 in Anröchte geboren, lebt in Berlin und Istanbul und ist Autor von fast dreißig Theaterstücken und zwei Romanen. Zu seinen beruflichen Stationen zählen unter anderem ein Schauspielstudium an der Folkwang Hochschule Essen, ein Studium am Deutschen Literaturinstitut Leipzig sowie die Arbeit als Schauspieler, zum Beispiel am Staatstheater Mainz, Stadttheater Gießen, Schlossparktheater Berlin und am Theater der Altmark Stendal. Er erhielt neben dem Deutschen Jugendtheaterpreis 2016 unter anderem auch den Autorenförderpreis der Landesbühnen, den Bayerischen Theaterpreis und die IKARUS-Auszeichnung für herausragende Theaterinszenierungen für Kinder und Jugendliche. Seine Werke liegen in mehreren Sprachen vor.

Am 11. März stellte er sich mit der Antrittslesung den Magdeburger*innen vor. Bei der Veranstaltung "Magdeburg liest trotzdem" in der Festung Mark stand Jörg Menke-Peitzmeyer ebenfalls auf der Bühne. Im Café Central gab er im Mai eine digitale Lesung als Live-Stream aus seinem Roman "Billy the Beast". In seiner Amtszeit in Magdeburg konnte er sein neues Stück "Sparwasser" vollenden. Die Handlung spielt im Jahre 1974 und erzählt eine umgekehrte Republikflucht. Ein Junge, beheimatet im Westen, möchte in den Osten reisen, um dort sein großes Idol Jürgen Sparwasser kennenzulernen.

Die Abschlusslesung des Stadtschreibers Jörg Menke Peitzmeyer war am 19. September im Schauspielhaus, bei der Schauspieler des Theaters Ausschnitte aus seinem Stück lasen. Weitere Lesungen waren aufgrund der Pandemiesituation und der damit verbundenen Eindämmungsverordnungen nicht möglich.

"Jugend musiziert" (B und U)

2020 erhielten bei den Wettbewerben für das instrumentale und vokale Musizieren der Jugend "Jugend musiziert" Schüler*innen des Konservatoriums "Georg Philipp Telemann" insgesamt 81 Preise und Auszeichnungen beim Regionalwettbewerb "Jugend musiziert". Der Landes- und der Bundeswettbewerb von "Jugend musiziert" mussten aufgrund der Pandemie abgesagt werden.

Weitere Preise und Ehrungen für Schüler des Konservatoriums (B)

Weitere Ehrungen für Schüler*innen des Konservatoriums waren unter anderem sechs Stipendien der Stiftung Kunst und Kultur der Stadtsparkasse Magdeburg, drei Stipendien vom "Lions Club Kaiser Otto I. Magdeburg", das Axel-Evers-Stipendium zur Förderung des Ensemblemusizierens für die Big Band und die "Thiemplayer" des Konservatoriums. Zudem erhielten zwei Schüler das Herwart-Schenk-Stipendium jeweils in Höhe einer Jahresgebühr.

Malwettbewerb der frankophonen Märchenstunde (A)

Die frankophone Märchenstunde gibt es als Projekt des Institut francais und der Stadtbibliothek Magdeburg schon mehrere Jahre. An verschiedenen Orten in der Stadt wird von Muttersprachler*innen in französischer Sprache vorgelesen. Auch 2020 waren Kinder zu einem Mal- und Kreativwettbewerb im Sommer aufgerufen. Dieser stand unter dem Titel "Mon endroit de rêve – Mein liebster Traumort". Aus mehr als 250 Einsendungen wurden 52 Bilder für einen Wochen-Tischkalender ausgewählt. Die Sieger erhielten je einen Kalender als Preis. Weil pandemiebedingt die November-Märchenstunde in der Stadtbibliothek mit der geplanten Preisübergabe ausfallen musste, haben die Siegerkinder ihre Kalender abgeholt oder über ihre Schulen erhalten.

Vorlesewettbewerbe (U)

Die Stadtbibliothek war auch 2020 an mehreren Vorlesewettbewerben beteiligt: Für den Vorlesewettbewerb der 6. Klassen, den der Börsenverein des Deutschen Buchhandels jährlich ausrichtet, hatten auch 2020 Gymnasien, Sekundarschulen und Integrierte Gesamtschulen ihre Schulsieger gemeldet. Den Stadtentscheid in der Zentralbibliothek, bei dem neben einem vorbereiteten Text alle Schüler auch einen bis dahin unbekannten Fremdtext lesen mussten, entschied am 21. Februar Lowis Riech vom Internationalen Stiftungsgymnasium für sich.

Der Landesentscheid unter der Schirmherrschaft des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels wurde am 8. Oktober in digitaler Form ausgerichtet. Alle Stadt- und Kreissieger*innen hatten ein Video ihres selbst gewählten Textes eingeschickt, das einer fachkundigen Jury vorgespielt wurde. Auf dieser Grundlage wurde die Siegerin des Wettbewerbes ermittelt: Laura Obst vom Gymnasium "Am Thie" in Blankenburg. Sie vertrat Sachsen-Anhalt damit auch beim Bundesentscheid im November.

Puzzle-Championship (A)

Am 26. September traten unter verschärften Hygieneregeln 70 Puzzle-Profis und Enthusiasten aller Altersgruppen an, um Magdeburg im Wettstreit mit anderen Städten nach der Vizemeisterschaft des letzten Jahres diesmal zur schnellsten Puzzle-Stadt Deutschlands zu machen. Die Aufgabe bestand wieder darin, in Rekordzeit 60 Puzzle aus einer exklusiven Auswahl von zehn Motiven unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade zusammenzusetzen. Eröffnet wurde die Puzzle-Challenge von der Beigeordneten für Kultur, Schule und Sport, Regina-Dolores Stieler-Hinz, die auch gemeinsam mit der Kinderbeauftragten Katrin Thäger und Kolleginnen der Bibliothek als Schiedsrichterin fungierte. Zwei Vertreter*innen vom Sponsor Schmidt-Spiele überreichten den Gewinn des Vorjahres. Am Ende reichte es wiederum nicht ganz: Die Landeshauptstadt wurde im bundesweiten Wettbewerb nach Seligenstadt, wo zu Beginn des Jahres noch ohne Corona-Auflagen gepuzzelt werden konnte, zweiter Sieger.

Nachhaltige Vorlesestadt

Jedes Jahr zeichnen die Initiatoren des Bundesweiten Vorlesetages – die Stiftung Lesen, die ZEIT und die Deutsche Bahn Stiftung – gemeinsam mit dem Deutschen Städte- und Gemeindebund jeweils drei Städte aus, die sich besonders um das Vorlesen verdient gemacht haben. Im November 2020 hat die Stadtbibliothek Magdeburg die Landeshauptstadt für diesen Titel vorgeschlagen und wurde im Dezember als "Nachhaltige Vorlesestadt" ausgezeichnet. Die Jury lobte das langjährige, erst durch die Zusammenarbeit mehrerer Partner, wie zum Beispiel die Freiwilligenagentur oder das Institut Français, mögliche Engagement für ein- und mehrsprachige Vorleseaktionen. Anerkannt wurden mit dem Lob zudem die digitalen Angebote in Pandemiezeiten, wie das gemeinsame Verfassen einer Fortsetzungsgeschichte auf

Facebook und den Livestream zum Vorlesetag am 20. November, bei dem Persönlichkeiten aus Kultur und Politik drei Stunden lang Märchen aus aller Welt vorlasen.

4. Jugend und Soziales

"Adelheid-Preis" (A)

Namensgeberin für den Adelheid-Preis ist Kaiserin Adelheid, die zweite Ehefrau Kaiser Ottos des Großen, die wegen ihres karitativen Engagements und ihrer Mildtätigkeit verehrt wurde. 2020 war die neunte Verleihung des Adelheid-Preises. Damit werden Menschen geehrt, die eine Würdigung ihres freiwilligen und unermüdlichen sozialen Engagements verdienen. Der Preis ist mit 1.000 Euro dotiert. Das Geld wird den Preisträger*innen für die finanzielle Unterstützung ihres sozialen Engagements zur Verfügung gestellt. Zum Adelheid-Preis gehört außerdem eine Kleinplastik aus gebranntem Ton, die eine mittelalterliche Frauenfigur darstellt – Kaiserin Adelheid.

Preisträger 2020 ist Elke Schirmer-Firl. Damit würdigte das Preiskuratorium das engagierte Wirken der Vorstandsvorsitzenden des Magdeburger Vereins schwerstkranker Kinder und ihrer Eltern e.V. bei der Unterstützung von Familien in schweren Lebenslagen. Seit 2012 ist sie Vorsitzende des Vereins, den sie zusammen mit ihrer Kollegin Oda Kückelhaus leitet.

Vor ihrem Antritt als Vorsitzende war Elke Schirmer-Firl bereits im Verein tätig, der zurzeit 56 Mitglieder zählt. Gegründet wurde er 2006 aus einer Schwesternschaft heraus. Zu dieser Zeit gab es bereits ähnliche Vereine, wie zum Beispiel den Förderkreis krebskranker Kinder. Es fehlte jedoch eine Organisation, die sich um Kinder kümmerte, die an anderen Krankheiten litten. Von 2013 bis 2016 hat die Kinderarzthelferin im Kinderhospiz Magdeburg gearbeitet. Zuvor war sie 22 Jahre am Universitätsklinikum auf der Intensivstation beschäftigt.

Der Verein bietet Familien psychologische und praktische Unterstützung an, die auch außerhalb der medizinischen Behandlung im Krankenhaus wirken soll. Er vermittelt in Netzwerke, zum Beispiel in integrative Einrichtungen und hilft Eltern dabei, Kontakte zu Kinderärzt*innen, Ergotherapeut*innen und Rehazentren herzustellen. Zudem finanziert der Verein Maßnahmen, die die Krankenkassen nicht übernehmen. Ziel ist es, Kindern den Aufenthalt in den Kliniken zu erleichtern und zu ermöglichen, damit auf ihre individuellen Bedürfnisse in besonderer Weise eingegangen wird. Die Einrichtung der Krankenzimmer der Kinder soll zum Beispiel nicht nur optimale medizinische Versorgung gewährleisten, sondern auch an gewohnte Lebensbedingungen der Kinder erinnern. Müssen Familien von außerhalb anreisen, bemüht sich der Verein um Übernachtungsmöglichkeiten, die Betreuung der Geschwister oder das nötige Fahrgeld. Bei der durch die schwere Krankheit des Kindes erforderlichen Neuorganisation des Familienalltags kümmert sich der Verein um Familienhelfer*innen, Haushaltsunterstützung und therapeutisch geschulte Mitarbeitende, die der Familie in der Krise beistehen sollen. Auch individuelle Wünsche der Kinder ermöglicht der Verein: Einmal ein Fußballspiel im Stadion sehen, einmal auf dem Rücken eines Pferdes sitzen, einmal mit der ganzen Familie in den Urlaub fahren.

Die Verleihung des Adelheid-Preises erfolgte im Rahmen eines Festaktes der Landeshauptstadt, an dem zahlreiche Vertreter*innen sozialer Träger und Vereine teilnahmen. Die Laudatio hielt Klaus Zimmermann, Bürgermeister und Beigeordneter für Finanzen und Vermögen.

Malwettbewerb zur "Otto-City-Card" (A)

Mit der Otto-City-Card wurden zum 1. Januar 2021 der bisherige Magdeburg-Pass und die Bildungskarte abgelöst. Mit der neuen Karte werden Familien und Einzelpersonen mit wenig Einkommen durch vergünstigte Eintrittspreise für Freizeitaktivitäten, aber auch mit dem Zugang zu karitativen Einrichtungen wie Kleiderkammer oder Tafel unterstützt. Die Leistungen für Bildung und Teilhabe stehen außerdem Kindern und Jugendlichen beispielsweise zur

Teilnahme an einer gemeinsamen Mittagsversorgung in Schulen und Kindertageseinrichtungen sowie an Klassenfahrten, beim Vereinssport oder Musikunterricht zur Verfügung. Die Antragstellung erfolgt dazu im Sozial- und Wohnungsamt der Landeshauptstadt. Die Einführung der Otto-City-Card wurde am 16. April 2020 vom Stadtrat beschlossen.

Um die Öffentlichkeit in die optische Gestaltung der Karte einzubeziehen, hatte das Sozial- und Wohnungsamt einen Malwettbewerb für Magdeburger Kinder und Jugendliche von 5 bis 15 Jahren gestartet. Die Bilder der vier Gewinnerinnen finden sich als unterschiedliche Motive auf der Otto-City-Card wieder. Zur Jury gehörten unter anderem die Kinderbeauftragte, die Vorsitzende des Ausschusses für Familie und Gleichstellung sowie Vertreterinnen des Sozial- und Wohnungsamtes und des Teams Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Die feierliche Übergabe der Preise durch die Beigeordnete für Jugend, Soziales und Gesundheit, Simone Borris, erfolgte am 14. Juli. Preise für die Gewinnerinnen waren Gutscheine für einen Spielzeug- und Einrichtungsladen in Stadtfeld.

Fotowettbewerb vom Magdeburger Bündnis für Familie (A)

Das Familieninformationsbüro (FIB), seit 1. Januar 2020 Koordinator vom Magdeburger Bündnis für Familie, veranstaltete einen Fotowettbewerb, der sich an Familien der Landeshauptstadt richtete. Vom 1. August bis zum 20 September konnten alle Magdeburger*innen ab 10 Jahren mit einem schönen Foto Einblick in ihr Familienleben geben, um damit ein Gefühl von Familie zu transportieren und gelebte Wirklichkeiten festzuhalten. Das Familieninformationsbüro der Landeshauptstadt wollte damit Magdeburger Familien noch besser kennenlernen. Dabei ist der Familienbegriff weit gefasst und beinhaltet nicht nur das klassische Format Vater-Mutter-Kind, sondern alle Lebensgemeinschaften, deren Mitglieder soziale Verantwortung füreinander übernehmen. In der Pandemiezeit haben vielen Familie ihre Gemeinschaft ganz neu erfahren, was außergewöhnliche und bislang ungesehene Motive versprach.

Die eingereichten Bilder wurden von einer Jury prämiert. Zu deren Mitgliedern zählten unter anderem die Kinderbeauftragte, die Gleichstellungsbeauftragte, der Vorsitzende vom Jugendhilfeausschuss, der Seniorenbeauftragte, der Integrationsbeauftragte sowie Vertreterinnen des Familieninformationsbüros und der Pressestelle. Die Übergabe der Preise durch die Beigeordnete für Jugend, Soziales und Gesundheit, Simone Borris, war im Rahmen des FIB-Geburtstages am 15. Oktober. Zu gewinnen gab es ein Familienfotoshooting, eine Familienjahreskarte für den Elbauenpark und Eintrittskarten für den Magdeburger Zoo. Alle Preise wurden dem Familieninformationsbüro kostenlos zur Verfügung gestellt.

5. Stadtentwicklung und Bau

Wettbewerb zur Umgestaltung des Alten Marktes (A)

Landeshauptstadt Magdeburg lobte Die im Mai den freiraumplanerischen Realisierungswettbewerb zur Umgestaltung des Alten Marktes aus. Aufgabe war die Entwicklung von Ideen für die Neugestaltung des Alten Marktes. "Den Alten Markt neu denken" lautete der Aufruf zu einer zeitgemäßen und zukunftsfähigen Gestaltung in der traditionsreichen kulturgeschichtlichen bedeutsamen Mitte Magdeburgs. Die 14 teilnehmenden und Planungsbüros hatten rund zwei Monate Zeit, um ihre Entwürfe für das Wettbewerbsareal zu erstellen. Abgabetermin war der 30. Juli.

Bereits im Vorfeld der Auslobung waren am 27. März Interessierte zu einem öffentlichen Kolloquium eingeladen, dessen Ergebnisse mit der Aufgabenstellung für den Wettbewerb an die teilnehmenden Büros übergeben wurden. Am 5. September waren die eingereichten Wettbewerbsarbeiten im Alten Rathaus öffentlich vorgestellt worden. Interessierte hatten einen Tag vor der Preisgerichtssitzung die Möglichkeit, sich die Entwürfe der Landschaftsarchitekten anzusehen. Die Inhalte konnten im Anschluss diskutiert werden. Die Ergebnisse der Diskussion wurden in die Bewertung der Arbeiten im Rahmen der Preisgerichtssitzung einbezogen. Das

Fachgremium aus Stadtplaner*innen und Architekt*innen, Vertreter*innen der Verwaltung und Politik sowie von Vorhabenträgern hat am 6. September die Bewertung der Arbeiten vorgenommen und drei Wettbewerbsbeiträge prämiert.

Am 27. September wurden die Preisträger des Wettbewerbes für die Neugestaltung des Alten Markts öffentlich gewürdigt und bekannt gegeben. Die Veranstaltung im IBA-Shop war gleichzeitig der Startschuss einer Ausstellung mit allen Wettbewerbsbeiträgen. Preisverleihung und Ausstellungseröffnung hat Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper vorgenommen.

Der 1. Preis ging an die Lohrer und Hochrein Landschaftsarchitekten und Stadtplaner GmbH aus Magdeburg, München und Perach. Bei dem Entwurf steht die Verbindung zwischen dem Breiten Weg und der Johanniskirche im Vordergrund. Dieser Prämisse folgend wird der Platz asymmetrisch interpretiert und weiterentwickelt. Während für die Nordseite eine doppelreihige Baumreihe vorgeschlagen wird, werden die Bäume an der Südseite zur Disposition gestellt und die Bewegung in Richtung Johanniskirche durch eine lineare, aber unregelmäßige Fontänenreihe akzentuiert. Der Entwurf sieht außerdem schattige Aufenthaltsbereiche – auch für die Gastronomie – und ein Wasserspiel vor.

Mit dem 2. Preis wurde die A24 Landschaft GmbH aus Berlin prämiert. In diesem Entwurf wird die Sichtbeziehung vom Breiten Weg zur Johanniskirche und auf das Rathaus freigelegt. Die räumliche Konfiguration der Stadträume wird angemessen unterstützt durch das Einfügen von "Feldern" aus Pflaster und signifikanten Baumdächern. Die vorgeschlagene Lösung erfüllt in hervorragendem Maße alle funktionellen Anforderungen. Der gesamte Bereich wird großzügig als Fußgängerfläche definiert und intelligent durch versenkbare Sitzhocker abgegrenzt. Das Element Wasser findet im modern gestalteten Stadtraum südlich des Alten Rathauses eine neue Interpretation durch niveaugleiche Wasserdüsen. Hier werden in dem Entwurf Kinderspiel, Aufenthalt und Verbesserung des Stadtklimas intelligent verknüpft.

Den 3. Preis erreichte das Büro Capatti Staubach Landschaftsarchitekten aus Berlin. In deren Entwurf wird der Dreiklang der Platzanlage von Alter Markt, Bei der Hauptwache und Martin-Luther-Platz in seiner Eigenart und städtebaulichen Wertigkeit angemessen differenziert. Der Platz Bei der Hauptwache wird nach dem Entwurf in seiner jetzigen Form und Dimension weitestgehend erhalten. Durch eine kraftvolle, an das Otto-von-Guericke-Denkmal formal angelehnte Bank entsteht ein besonderer Ort zum Sitzen und Beobachten, mit schönem Blick zum Alten Rathaus. Der Alte Markt wird mit einem eigenständigen großformatigen Plattenbelag, dem sogenannten Stadtparkett entsprechend seiner Wertigkeit gut inszeniert. Die Verlagerung der Gastronomie des Ratskellers auf den Alten Markt wird ausdrücklich begrüßt und unterstützt die angestrebte Lebendigkeit des Platzes.

Mit der Preisverleihung und Ausstellungseröffnung wurde die 1. Stufe des europaweiten Vergabeverfahrens beendet.

Dr. Trümper